

Aus der Umwelt für die Umwelt – Gestalten von und mit Objekten

Katrin Falkenberg



Ein Fahrradsattel, eine Zitronenscheibe, eine leere Joghurtbecher – manchmal wird das Kleine, das Einfache und Unscheinbare zu Kunst. Das ist auch in der vorliegenden Unterrichtseinheit. Die Schülerinnen und Schüler betrachten hier nicht nur berühmte Werke der Objektkunst, sondern auch ganz alltägliche Objekte aus ihrer Umwelt. Sie werden angeregt, diese genau wahrzunehmen und das kreative Potenzial zu entdecken, das selbst in den einfachen Dingen steckt. So integrieren sie beispielsweise Alltagsgegenstände in Zeichnungen, Collagen und Assemblagen und gestalten zum Abschluss eine Plastik „aus der Umwelt für die Umwelt“.

KOMPETENZ

Klassenstufen: 7 bis 9

Dauer: 1 Unterrichtsstunde (bei Anwendung aller Aufgaben)

Kompetenzen: Künstler und Kunstformen kennen; Kunstwerke analysieren und beschreiben können; grafische und bautechnische Verfahren kennen und anwenden

Thematische Bereiche: Objektkunst, Werkanalyse, Zeichnung, Collage, Assemblage, Montage

Medien: Texte, Bilder, Arbeitsblätter, Gestaltungsaufgaben

Zusatzmaterial: Farbfolie

M 1

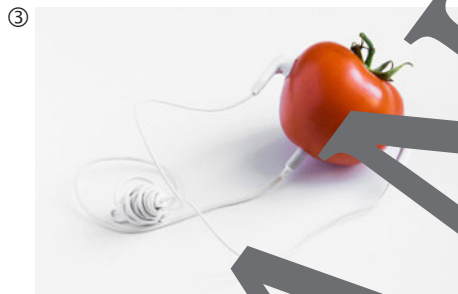
Das alles ist Objektkunst! – Werkbeispiele



Pablo Picasso: Stierkopf, 1942



Tom Deininger: Shell, ca. 1999 Detail



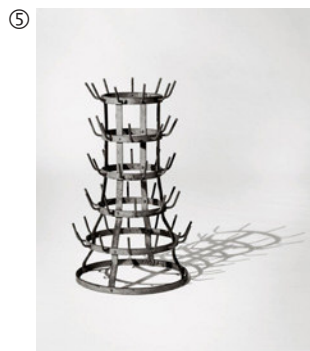
Alikaj: Tomatenkopfhörer

Aufgaben zu den Bildern 1 bis 3:

1. Betrachtet die Werke und beschreibt euren ersten Eindruck.
2. Betrachtet die Werke nun noch einmal genauer. Beschreibt alle Details.
3. Überlegt und diskutiert: Was haben die Kunstwerke gemeinsam? Was unterscheidet sie?



Georges Braque: Mandoline, 1914



Marcel Duchamp: Flaschenständer, 1914

Von links oben nach rechts unten: © Pablo Picasso/Succession Picasso, Paris/VG Bild-Kunst, Bonn 2020 © Tom Deininger © Alikaj/iStock/Getty Images Plus © VG Bild-Kunst, Bonn 2020 © Association Marcel Duchamp/VG Bild-Kunst, Bonn 2020

Hinweise (M 4; 5./6. Stunde)

Im Anschluss an die Abschlussbesprechung der Stationenarbeit erhalten die Schüler mit M 4 eine erste Gestaltungsaufgabe: eine Zeichnung bzw. Collage zur Verwandlung eines Objektes.

Erteilen Sie im Vorfeld zu dieser Aufgabe schon den Auftrag, Fotos von Alltagsgegenständen mitzubringen (Ausschnitte aus Zeitschriften, Prospekten u.Ä. oder Ausdrucke aus dem Internet).

Dann wird die Aufgabenstellung gemeinsam besprochen und die wichtigsten Kriterien erarbeitet, die die Schüler bei der Gestaltung berücksichtigen und auf die sie sich bei der letzten Aufgabe einer Feedbackrunde beziehen sollen:

- Es wird ein geeigneter Gegenstand ausgewählt.
- Das daraus entwickelte Motiv passt zum Thema „Aktiv in meiner Umwelt“.
- Formen und Strukturen des Gegenstands werden bei der Zeichnung stimmig weitergeführt.
- Die vorgegebene Skizzier- bzw. Zeichentechnik wird beachtet (Vorzeichnen mit Bleistift, Ins-Reine-Zeichnen mit Fineliner).

In einer Zwischenbesprechung sollten Sie anhand der Kriterien auf die Kriterien verweisen, vor allem auf die Darstellung der Situation und das Einbinden des Alltagsgegenstandes, bevor die Schüler an die Ausarbeitung gehen.

Für die Zeichnung eignet sich weißes DIN-A3 Zeichenpapier (je nach Objektgröße auch DIN-A4-Format). Vorgezeichnet wird mit einem spitzen Harten Bleistift, nachgezeichnet mit Fineliner. Die Entscheidung, ob schwarz-weiß oder farbig nachgezeichnet wird, kann je nach Wirkung des Objektes gefällt werden.

Differenzierung: M 4 dient als Hilfestellung bzw. Alternative zu selbst gesammelten Bildausschnitten. Die Schüler schneiden einen der abgebildeten Gegenstände aus und zeichnen ihn weiter. Haben Sie ausreichend Zeit, können die Schüler selbst geeignete Gegenstände fotografieren und ausdrucken.

Bei Bedarf können Sie den Schülern für die Übertragung des Motives eine Anleitung für das Rasterverfahren anbieten (vgl. M 5).

Erwartungshorizont (M 4)

Beispielergänzung

Alltagsgegenstand (Foto)

Zitronenscheibe → ähnelt einem Rad; ist rund, hat einen Mittelpunkt (Achse), einzelne Segmente (Speichen) und Schale (Mantel und Schlauch, Felge)

Zeichnung/Collage



Titel

„Mit Schwung durch die Natur“ (Bedeutung: Zitrone steht für Natur, fruchtig und frisch → mit Schwung aktiv)

M 6



Etwas noch nie Dagewesenes – Objekte verwandeln II

Aufgabe: Fertige ausgehend von einem Objekt eine Zeichnung bzw. Assemblage an zum Thema „Etwas noch nie Dagewesenes“. Gehe dabei folgendermaßen vor:

1. Suche einen Gegenstand aus deinem Alltag. Er sollte klein und relativ flach sein, damit du ihn aufkleben kannst.

Betrachte den Gegenstand genau (Größe, Form, Struktur, Farbe). Was fällt dir auf? Was erinnert dich der Gegenstand? Was fällt dir dazu ein?

2. Überlege: Wie könntest du den Gegenstand weitergestalten und dabei in etwas ganz Neues verwandeln, in etwas noch nie Dagewesenes? Beispiele: Die Streichholzschachtel wird zum Tigerkäfig, der Bleistiftstummel zur Wunderblume, der Kronkork zum Ufo.

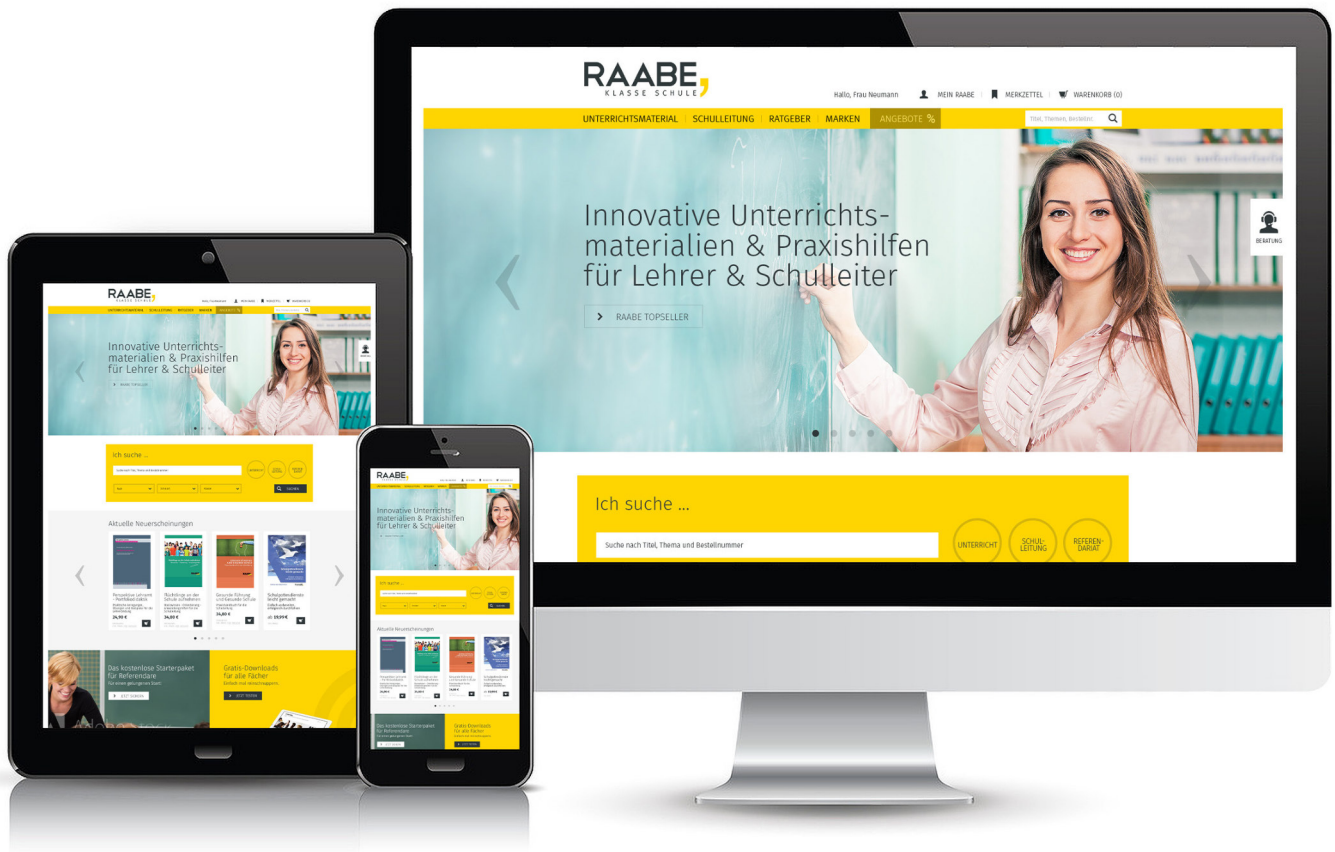
Du kannst auch deine Fantasien, Wünsche oder Visionen darstellen.

3. Fertige mindestens zwei Skizzen mit dem Gegenstand an. Greife seine Formen und Strukturen dabei auf. Überlege dir dabei, ob du den Gegenstand ganz verwendest oder zerteilst.

4. Befestige den Gegenstand (ganz oder zerteilt) auf deiner Unterlage.
5. Zeichne mit feinen Linien (mit Bleistift) die Formen und Strukturen des Gegenstandes weiter und verwandle ihn in etwas noch nie Dagewesenes.
6. Zeichne das Motiv dann sauber nach (mit Fineliner).
7. Gib deiner fertigen Zeichnung einen aussagekräftigen Titel und erkläre die Bedeutung.

8. Gebt euch danach gegenseitig ein Feedback zu den Ergebnissen. Berücksichtigt die besprochenen Kriterien.

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de